

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)**

vom 31. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 2. Februar 2024)

zum Thema:

Kulturplanung der Berliner Bezirke

und **Antwort** vom 19. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Februar 2024)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 18109

vom 31.01.2024

über Kulturplanung der Berliner Bezirke

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher die Bezirksämter um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Seit 2008 gilt für die zwölf Berliner Bezirksämter eine einheitliche Ämterstruktur, die die Bildung eines Amtes für Weiterbildung und Kultur vorsieht. Auf der Fachbereichsebene sind die Bezirke nicht an Vorgaben zur Gestaltung der Organisationseinheiten gebunden. Daher haben neun Bezirke die im Bezirksverwaltungsgesetz benannten Aufgaben Kultur und Regionalmuseum in einem Fachbereich vereint, während drei Bezirke (Lichtenberg, Neukölln und Pankow) über separierte Fachbereiche verfügen.

1. Welche Berliner Bezirke haben Koordinierungs- und Entwicklungspläne für ihre Kulturplanung?

Zu 1.:

Folgende Bezirke verfügen über Koordinierungs- und Entwicklungspläne für ihre Kulturplanung:

- Pankow, „Agenda Weiterbildung und Kultur 2020“ aus dem Jahr 2016
- Steglitz-Zehlendorf, „Kulturentwicklungsplan Steglitz-Zehlendorf 2021-26“
- Lichtenberg, „Abschlussbericht zur Kulturentwicklungsplanung für den Bezirk Lichtenberg“ aus dem Jahr 2020 (kurz: KEP Lichtenberg)

Einige Bezirke haben in ihrer Stellungnahme darauf verwiesen, dass Planungen für die bezirkliche Kulturarbeit außerhalb eines formalisierten Koordinierungs- und Entwicklungsplans für die Kulturplanung erfolgen. Den Rahmen hierfür bieten:

- Haushaltsplanung,
- Kosten-Leistungs-Rechnung (KLR),
- gesamtstädtischer Bezirkskulturbericht,
- Fortschreibung der Sozialen Infrastrukturkonzepte (SIKo),
- Regelmäßige Berichte zu Strategie- und Entwicklungsvorhaben in den zuständigen Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung.

Im Bezirk Mitte wurde 2021 außerdem eine Studie zur Evaluation und Bewertung der aktuellen Situation des Fachbereichs Kultur und Regionalgeschichte beauftragt. Diese dient als Grundlage für die Entwicklungsplanungen des Fachbereiches Kultur des Bezirks.

2. Welches sind die wichtigsten Eckpunkte und Schwerpunkte dieser Koordinierungs- und Entwicklungspläne?
Wo sind die Pläne einsehbar? (bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 2.:

Hinweis: Es werden in der Auflistung nur Bezirke dargestellt, die laut Frage 1 über Koordinierungs- und Entwicklungspläne (KEP) für ihre Kulturplanung verfügen:

Bezirk	wichtigste Eck- und Schwerpunkte der KEP Kultur	Wo ist der ggf. KEP Kultur einsehbar?
Pankow	Darstellung der Rahmenbedingungen und Handlungsfelder sowie übergreifender Ziele und Maßnahmen des Amtes für Weiterbildung und Kultur; insbesondere: <ul style="list-style-type: none">- 1. Wachsende Stadt- 2. Standortentwicklung- 3. Übergreifende Nutzungsanalyse- 4. Ausbau Digitaler Welten- 5. Intensivierung von Kooperationen,	Webseite des Bezirksamtes und der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow.

	<ul style="list-style-type: none"> - 6. Ausbau der Drittmittelakquise - 7. Koordinierung des Bürgerschaftlichen Engagements - 8. Unterstützung einer Willkommenskultur - 9. Inklusion - Ziele und Maßnahmen der einzelnen Fachbereiche 	
Steglitz-Zehlendorf	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Künste - Förderung des historischen Bewusstseins und der Erinnerungskultur - Förderung der kulturellen Teilhabe 	Website des Bezirksamtes: https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/auf-einen-blick/kultur/service/kulturentwicklungsplan-2021-26.pdf
Lichtenberg	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von guten Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung von Kunst und Kultur im Bezirk (bezirkliche Kulturförderung, Infrastruktur) - Sichtbarkeit der Kulturlandschaft stärken - Stärkung der Zusammenarbeit/Austausch mit den Kulturakteuren und der freien Szene (z. B. Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen) 	Website: www.kep-lichtenberg.de

3. Wie wird die Teilhabe an der Kulturplanung in den einzelnen Bezirken sichergestellt und gestaltet?
(bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 3.:

Hinweis: Es werden in der Auflistung nur Bezirke dargestellt, die laut Frage 1 über KEP für ihre Kulturplanung verfügen:

Bezirk	Wie wird Teilhabe an der KEP Kultur sichergestellt?
Pankow	Es findet derzeit in Pankow kein Prozess einer übergeordneten "Kulturplanung" im Sinne der Anfrage statt.
Steglitz-Zehlendorf	Es fand ein Beteiligungsprozess innerhalb des Amtes für Weiterbildung und Kultur statt. Der Fachbereich Kultur und Regionalmuseum, insbesondere die Leitung und die Programmkoordination für die verschiedenen Sparten standen als Ansprechpersonen Stakeholdern zur Verfügung.
Lichtenberg	Es gab einen umfassenden Strategieprozess zur Kulturentwicklungsplanung mit diversen Beteiligungsformaten für die Bewohnerschaft

sowie Kunst- und Kulturschaffende des Bezirks. Im Ergebnis des KEP Lichtenberg wird Teilhabe sichergestellt durch

- gezielte Projektförderung,
- Initiierung und Durchführung von Bildungsverbänden auf Lokaler Ebene (Vernetzung von Kulturakteuren mit Schule/Kita) und
- die digitale Kulturkarte, die unter Beteiligung von Akteuren aus dem Kreis der Kunst- und Kulturschaffenden entstanden ist.

4. Wie viele Beschäftigte gibt es im Fachbereich Kultur?
(bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 4.:

Bezirk	Anzahl der Beschäftigten
Mitte	18
Friedrichshain-Kreuzberg	13
Pankow	27
Charlottenburg-Wilmersdorf	14
Spandau	16
Steglitz-Zehlendorf	7
Tempelhof-Schöneberg	21
Neukölln	17
Treptow-Köpenick	14
Marzahn-Hellersdorf	11
Lichtenberg	23
Reinickendorf	14
Gesamt	195

Die Daten sind der Quartalsauswertung Dezember 2022 nach Bezirken und Einzelplänen, sowie Kapitel (hier: 3630) der Statistikstelle für Personal bei der Senatsverwaltung für Finanzen entnommen.

5. Wie viele Vereine und Initiativen engagieren sich ehrenamtlich im Bereich Kultur? Sind diese in die Kulturplanung einbezogen? (bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 5.:

Die Anzahl der Vereine und Initiativen, die sich in den Bezirken ehrenamtlich engagieren, kann dem 5. Bericht zur aktuellen Situation der bezirklichen Kulturarbeit (Drucksache 19/0933; im Folgenden kurz: Bezirkskulturbericht 2020/21) entnommen werden. Hier sind für die Fachbereiche der bezirklichen Ämter für Weiterbildung und Kultur (Kultur- und Regionalmuseum, Musikschulen, Jugendkunstschulen, Bibliotheken) die Zahlen für die Jahre 2020 und 2021 dargestellt.

Die in Textform vorliegenden Kapitel zur Organisation der einzelnen Fachbereiche enthalten jeweils eine knappe Zusammenfassung des hier stattfindenden ehrenamtlichen Engagements. Im Bezirkskulturbericht 2020/21 ist dies im Kapitel 4.1.1. (S. 54) für den Fachbereich Kultur und Regionalmuseum nachzulesen.

Eine genaue Auflistung der Anzahl der in den Fachbereichen tätigen Vereine und Initiativen findet sich in tabellarischer Form im Anhang des Bezirkskulturberichts 2020/21. Je Fachbereich und Bezirk wurde eine weitgehend identische Berichtsmaske ausgefüllt. Die Daten für den Fachbereich Kultur und Regionalmuseen finden sich in den 12 Masken unter 1.3 (S. 137-223).

In den Bezirken, in denen es keine formalisierten KEP für die Kulturplanung gibt, findet entsprechend keine systematische Einbindung von ehrenamtlichen Vereinen und Initiativen statt. In den Bezirken mit einem solchen Instrument stellt sich die Einbindung wie folgt dar:

- In Steglitz-Zehlendorf werden Ehrenamtliche über den Runden Tisch Kulturelle Bildung und sowie künftig über den Runden Tisch Regionalgeschichte/Erinnerungskultur in die Kulturplanung eingebunden.
- In Lichtenberg wurden Vereine und Initiativen sowohl im Strategieprozess zur Kulturentwicklungsplanung als auch durch gezielte Projektförderung in die Entwicklung der Kulturlandschaft einbezogen. In dem Zusammenhang entstand ein lokaler Zusammenschluss mit Vertretungen der Kulturschaffenden, in dem auch die digitale Kulturkarte Lichtenberg entstand.

Einige Bezirke wiesen in ihren Stellungnahmen darauf hin, dass die Planungen für die bezirkliche Kulturarbeit außerhalb eines formalisierten KEP für die Kulturplanung erfolgen und in diese Planungen erfahrungsgemäß auch Akteure einbezogen werden. Den Rahmen dafür bilden die grundsätzlich enge Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen und dem Fachbereich Kultur und Regionalmuseum sowie in einigen Bezirken eigene Beiräte mit den Kultureinrichtungen, Vereinen und Initiativen in freier Trägerschaft.

6. Findet eine Zusammenarbeit mit den Freiwilligenagenturen statt?
(bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 6.:

Auch hierzu wurden die unter 5. genannten Fachbereiche der Berliner Ämter für Weiterbildung und Kultur im Rahmen der Erstellung der Bezirkskulturberichtes 2020-2021 befragt, in dem die Ergebnisse dargestellt sind (siehe Antwort zu Frage 5).

7. Gibt es einen Kulturbeirat und wenn ja, wer sind die Mitglieder des Beirates?
(bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 7.:

Bezirk	Gibt es einen Kulturbeirat?	Wer sind ggf. Mitglieder?
Mitte	nein	entfällt
Friedrichshain-Kreuzberg	nein	entfällt
Pankow	nein	entfällt
Charlottenburg-Wilmersdorf	ja	<ul style="list-style-type: none"> - Kunst- und Kulturschaffende aus dem Bezirk - Geschäftsführung Fachbereich Kultur - Leitung des Beirates durch das für Kultur zuständige Mitglied des Bezirksamtes, Begleitung durch die Vorsitzende des Kulturausschusses
Spandau	nein	entfällt
Steglitz-Zehlendorf	nein	entfällt
Tempelhof-Schöneberg	ja	<p>Kulturbeirat mit 13 ordentlichen Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neun ehrenamtlich tätige Mitglieder (zzgl. bis zu drei Nachrückende) Wahl für zwei Jahre durch das Kulturforum (Kulturforum = jährliche Basisversammlung der Kulturschaffenden des Bezirkes.) - Je eine ehrenamtlich tätige Person aus der kulturellen Fachöffentlichkeit wird entsandt aus dem Ausschuss für Weiterbildung und Kultur und durch die für den Bereich Weiterbildung und Kultur zuständige Abteilungsleitung. - Eine Dienstkraft aus dem Amt für Weiterbildung und Kultur. - Eine Dienstkraft aus dem Jugendamt (für Zielgruppe der Jugendlichen)
Neukölln	nein	entfällt
Treptow-Köpenick	ja	<ul style="list-style-type: none"> - Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksamtes - Mitglieder der BVV - Vertreterinnen und Vertreter assoziierter Fachverbände aller Kunstsparten - Künstlerinnen und Künstler
Marzahn-Hellersdorf	nein	entfällt
Lichtenberg	ja	<ul style="list-style-type: none"> - Vertretungen verschiedener Kulturinstitutionen

		- Akteure aus dem Bezirk, spartenübergreifend
Reinickendorf	nein	entfällt

8. Wie viele kulturelle Einrichtungen (bezirkliche, freie, senatsgeförderte ...) gibt es und welche davon sind barrierefrei? (bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 8.:

Dem Haushaltsplan von Berlin für die Haushaltsjahre 2022/2023, Kapitel 0810 können die Wirtschaftspläne der Einrichtungen entnommen werden, die institutionell von der Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) gefördert werden (siehe dazu: (<https://www.berlin.de/sen/finanzen/haushalt/downloads/haushaltsplan-2022-23/artikel.1232802.php>)). Hier sind auch die Einrichtungen unter Aufsicht der SenKultGZ aufgeführt.

Über die Anzahl der Kultureinrichtungen in freier Trägerschaft ist keine Angaben möglich. Da freie Kultureinrichtungen nicht registriert werden, fehlt es hier an der Datenbasis über diesen sicherlich volatilen Kreis von Akteuren.

Der Bezirkskulturbericht 2020/2021 enthält Standortlisten der Einrichtungen der bezirklichen Kulturarbeit, aus denen die genaue Anzahl der Einrichtungen pro Bezirk hervorgeht, ebenso die Liste für den Fachbereich Kultur und Regionalmuseum (Seite 74 des Berichts).

Im Rahmen des Kapitels „Zusammenfassende Feststellungen“ des Bezirkskulturberichts 2020/2021 werden die Angaben zur Barrierefreiheit synoptisch ausgewertet (Kapitel 3.3.1, S. 21f). Einrichtungsbezogen sind diese Angaben in den Berichtsmasken für den Fachbereich Kultur und Regionalmuseum zu finden (S. 137-223).

9. In welchem Umfang gelingt es den Bezirken, senats- und anderweitig drittmittelgeförderte Kultur-Aktivitäten zu holen und längerfristig zu binden? Welche Rolle spielen diese Träger/Initiativen in der bezirklichen Kulturplanung (Bereitstellen von Räumen, Kooperationen, Teilfinanzierungen ...)? (bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 9.:

Im Bezirkskulturbericht 2020/2021 wird über die Kulturförderung durch Drittmittel im Fachbereich Kultur und Regionalmuseum berichtet (siehe: 4.1.7 Kulturförderung durch Drittmittel). In der langfristigen Entwicklung der Kultur in den Bezirken werden Träger und Initiativen u.a. durch

- Kooperationsprojekte,
- gezielte Förderung zur Sicherung der Nachhaltigkeit von Kulturinitiativen und -orten (u.a. Ausreichung von Zuwendungen für Mieten und Betriebskosten sowie Honorare, Ehrenamts- und Übungsleiterpauschalen),

- die teilweise unentgeltliche Überlassung von Räumlichkeiten der Ämter für Weiterbildung und Kultur an überwiegend ehrenamtlich arbeitende Kulturvereine und –initiativen sowie
- den Austausch mit den bezirklichen Fachämtern (teilweise bestehen hierfür Gremienstrukturen) berücksichtigt.

10. Wie viele der Räumlichkeiten in bezirklicher Verantwortung sind mit elektronischen Schließsystem ausgestattet und ermöglichen dadurch eine Mehrfachnutzung? Gibt es Mehrfachnutzungen - insbesondere für kulturelle Aktivitäten? Wer hat Zugang zu diesen Räumen? Wer entscheidet über diese Mehrfachnutzung bezirklicher Räume? (bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 10.:

Hinweis: Entsprechend der gesamtstädtischen Zuständigkeit der SenKultGZ für die bezirkliche Kulturarbeit wurde diese Abfrage ausschließlich an die bezirklichen Ämter für Weiterbildung und Kultur gerichtet und umfasst die Einrichtungen in deren Fachvermögen bzw. Verantwortungsbereich.

Mitte

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	keine
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	nein
Wer hat Zugang zu den Räumen?	-
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	-

Friedrichshain-Kreuzberg

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	keine
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	ja
Wer hat Zugang zu den Räumen?	lokale Kultur-, Bildungs- und Nachbarschaftsinitiativen
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Die Leitung der betreffenden Häuser.

Pankow

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	Wenige Räume (keine konkrete Zahl).
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, insbesondere an "kooperativen Standorten", an denen mehrere Einrichtungen des Amtes für Weiterbildung zu finden sind. Diese befinden sich in Senefelderstr. 6, in der Bizetstr.27/41 und in der

	Prenzlauer Allee 227/228. Auch an anderen Standorten finden gemeinsame kulturelle Projekte u.a. mit externen Kooperationspartnern statt.
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Kooperationspartner und Nutzende
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Amt für Weiterbildung und Kultur, die jeweiligen Fachbereiche (in der Regel vertreten durch Hausleitungen von Standorten) entscheiden in Abwägung mit kooperierenden Akteurinnen und Akteuren.

Charlottenburg-Wilmersdorf

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	keine
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	ja
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Gruppen und Einzelpersonen mit Nutzungsvereinbarung.
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Abteilungsleitung Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur in Abstimmung mit dem Fachbereich Kultur und Regionalmuseum

Spandau

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	Wenige Räume (keine konkrete Zahl).
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	ja
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Vereine, Initiativen, Projektpartner
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Die Leitung der betreffenden Häuser.

Steglitz-Zehlendorf

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	keine
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, der Fachbereich Kultur und Regionalmuseum stellt freien Trägern Räumlichkeiten im Kulturhaus Schwartzsche Villa stunden- oder tageweise für Proben und Aufführungen zur Verfügung.
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Mitarbeitende, Nutzende, Publikum

Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Der Fachbereich Kultur und Regionalmuseum für die Schwartzsche Villa.
--	---

Tempelhof-Schöneberg

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	Eine Einrichtung (Alte Mälzerei Lichtenrade)
---	--

Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, auch durch die Einrichtungen des Amtes für Weiterbildung und Kultur in anderen Einrichtungen (z.B. Gemeinschaftshaus Lichtenrade, Campus Schöneberger Linse).
--	---

Wer hat Zugang zu den Räumen?	Die Fachbereiche des Amtes für Weiterbildung und Kultur sowie Teilnehmende und Interessierte.
-------------------------------	---

Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Die jeweilige Einrichtung des Bezirksamtes.
--	---

Neukölln

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	Eine Einrichtung (Kulturbunker Rungiusstraße). In den anderen Einrichtungen werden Schlüsselverträge und Vereinbarungen zur Ermöglichung von Mehrfachnutzung eingesetzt.
---	---

Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, in der Dorfschule Alt-Rudow und am Zukunftskiez Dammweg.
--	---

Wer hat Zugang zu den Räumen?	Es gibt keine Zugangsbeschränkungen, soweit die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt werden. Teilweise ist die Nutzung kostenpflichtig. Die Räume des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt werden auch auf der Plattform Engagementbörse beworben.
-------------------------------	--

Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Es gibt eine Entgelt- und Nutzungsordnung. Nach dieser wurden bislang Verträge durch das Objektmanagement abgeschlossen. Das fachliche Votum erfolgt durch das Fachamt. Eine weitere Möglichkeit bietet auch die Durchführung von Kooperationsprojekten.
--	--

Treptow-Köpenick

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen	keine
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, im Kulturzentrum Alte Schule Adlershof, im Bürgerhaus Altglienicke und in der Alten Möbel-fabrik.
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Die Fachbereiche des Amtes für Weiterbildung und Kultur sowie Teilnehmende und Interessierte.
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Die Raumvergabe wird durch die zuständigen bezirkliche Stellen geregelt (Ämter für Weiterbildung und Kultur, Soziales, Jugend, Stadtentwicklung und Bau, Sozialraumorientierte Planungskommission und Facility Management).

Marzahn-Hellersdorf

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen:	keine
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, im Kulturforum, Bildungshaus am Kienberg, Kunsthaus Flora
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Honorarkräfte aus dem Bereich Kulturelle Bildung (Volkshochschulen und Jugendkunstschulen); Musikschule; Kinderopernhaus; Mahlsdorfer Frauenchor; Stadtteilzentrum Hellersdorf: Balance Art (Tanz Ensemble).
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Fachbereichsleitungen (in der Regel über Kooperationsverträge).

Lichtenberg

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen:	Keine Angabe
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, in diversen bezirklichen Kultureinrichtungen. Sowie umgekehrt durch die Einrichtungen des Amtes für Weiterbildung und Kultur in anderen Einrichtungen (z.B.: Kulturorte der freien Szene, Senioren-, Jugendeinrichtungen).
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Die Fachbereiche des Amtes für Weiterbildung und Kultur sowie Teilnehmende und Interessierte.
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Die Leitung der betreffenden Häuser.

Reinickendorf

Anzahl der Räume mit elektronischen Schließsystemen:	Fehlanzeige
Bestehen Mehrfachnutzungen (MFN) für kulturelle Aktivitäten?	Ja, insbesondere im Rahmen von Kooperationen.
Wer hat Zugang zu den Räumen?	Im Einzelfall Berechtigte.
Wer entscheidet über die MFN bezirklicher Räume?	Die zuständige Abteilung bzw. das Bezirksamt.

11. Wie groß ist die Fläche der Infrastruktur im Fachvermögen Kultur die Dritten bereitgestellt wird und für welche Zwecke werden diese Flächen genutzt? (bitte einzeln nach Bezirken auflisten)

Zu 11.:

Die Bezirke stellen Dritten dauerhaft (mindestens halbjährlich) Räume im bezirklichen Fachvermögen für die Durchführung kultureller Angebote zur Verfügung. Die Erfassung der hierfür anfallenden Kosten in der Kosten- und Leistungsrechnung der Bezirke erfolgt im Produkt 79402. Die folgende Aufstellung zeigt die Anzahl der Einrichtungen in diesem Produkt in den Bezirken:

Bezirk	Anzahl Einrichtungen im Produkt 79402
Mitte	-
Friedrichshain-Kreuzberg	-
Pankow	2
Charlottenburg-Wilmersdorf	-
Spandau	4
Steglitz-Zehlendorf	2
Tempelhof-Schöneberg	2
Neukölln	1
Treptow-Köpenick	7
Marzahn-Hellersdorf	2
Lichtenberg	-
Reinickendorf	2
Gesamt	22

Hierbei handelt es sich um Arbeits-, Proben-, Präsentations- und Aufführungsräume, die Dritten für kulturelle Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden. Zu den Flächen der hier aufgeführten Einrichtungen liegen der SenKultGZ keine validen Informationen der Bezirke vor, so dass hier auf eine Auflistung der Flächenangaben verzichtet wird.

Berlin, den 19.02.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt